

Alexander Schnickmann

du erzählst mir von deiner reise aus
dem untergrund wie ich dich eines
abends gedankenlos von meinen
beinen wusch seifen in den abfluss
plötzlich warst du fort ich aber kenne
die wege die du genommen hast
kammern betratst du theater der ratten
wo selbst die wände fremd zu leuchten
scheinen und wie du schritt um schritt
immer tiefer sankst höhlengangkatakomben
heimstatt der echsenmenschen und die
allgemeinen schrecken der wasserbetriebe
bis dich ein regenschauer endlich
am stadtrand fern nach oben spülte bis
du endlich deinen weg zurückfandst vor
meine tür noch etwas tropfend und beleidigt

und ich denke ist es nicht erstaunlich
dass wir trotzdem sind dass nicht
die einsamkeit gottes in die schöpfung trat
dass er obwohl allein in der finsternis
und ohne form & himmelsschein so viel machte
dass laternen sind dass regentropfen asphalt
körner lichtkegel planeten auf dem
schwarzen wasser sind und sind ein jedes
fügt sich ein zu zweien und dass die sterne sind
die dich umkreisen und dass die himmel sind
ebenso wie zwei fuchse im strauch
vom beginn der nacht bis zu ihrem ende
ständig sind und ich denke die erstaunliche
einsamkeit gottes und ich denke du beugst dich
herab und ich denke dass du trotzdem deinen körper
über mir aufspannst wie das kalte firmament
dass ich mich heimisch mache unter deinen trabanten

jetzt hab ich wieder ein t-shirt weniger
eine unterhose weniger ein paar socken ein
nasses handtuch hängt draußen im schnee
und die sonne scheint mir in die augen
und im hof der schnee glitzert und
schmilzt jetzt bald ich hänge das handtuch
heraus in die sonne am abend ist es
gefroren am morgen wird es weich
und ich denke ob es verborgen jenseits
der stadt einen ort gibt da liegen
zweitausend t-shirts zweitausend unterhosen
und viertausend socken und ein t-shirt für
jeden neuen freund und dann denk ich
morgen gehe ich den langen weg zur
havel herunter und am wasser mache ich
nicht halt und ich schwimme durch den fluss
und ich schlag mich durchs gebüsch
und ich steig hinab an den wundersamen ort
wo alle meine t-shirts liegen verwunschen
und verwahrt irgendwo im wald und dann
gehe ich herüber zum schrank und die
sonne blendet mich nicht mehr und ich
nehme ein neues t-shirt heraus und ich
öffne die kunststoffpackung und ich
streiche den stoff noch glatt und ich
fühle der stoff ist warm und ich
weiß bald wird es warm

ich dacht immer schlimm ist es nachts vor dem ganz
großen mond oder auf einer hochzeit allein am buffet
die böse tante: sie hat sich im champagner verschanzt
oder auf dem parkplatz vorm möbelhaus zwei regale
mit einer hand und einen kaffeebecher in der anderen
und dann kriege ich den kofferraum nicht auf und dann
fällt alles runter aber schlimmer ist dass der mülleimer
nie mehr voll wird egal wie viel ich esse der mülleimer
ist für zwei und nicht für einen und immer stinkt dieser
mülleimer und wochenlang wird der mülleimer nicht voll
und wochenlang ein lieblicher duft auf allen dingen ein
scharren in den ecken bunte pilzgewächse schlingen sich
aus dem deckel und die wand empor ich wache auf es blüht
ich wach auf alles lebt vor dem ganz großen mond: lianen
und vor dem mond ein neues gebiet so habe ich
die wälder zurückgebracht in mein haus

es wird zeit dass ich die stadt verlasse
vor zwei wochen habe ich die sonne
zuletzt gesehen es ging ihr schlecht
und lang schon starrt von der anderen
seite der straße eine krähe her zu mir
ans fenster und starrt und regt sich nicht
mir ist das nicht geheuer: ich verschließe
dein gesicht ich falte deine arme und
beine lege dich sacht in meinen koffer
es wird zeit dass ich mir ein haus kaufe
auf dem land ein moos am brunnen ein
mist im stall wo gestern noch die krähen
wohnten lehnen grimmig schwere nachbars
arme über den zaun starren her zu mir
ans fenster neiden mir die musik in der
nacht die zweifelhafte gesellschaft das
altglas vor der tür ein gerede im dorf
man hat mich gesehen: wie ich jeden
mittag hinaus in den garten gehe stunden
lang in der sonne stehe wie ich mit einem
kleinen koffer die steile treppe zum dach
boden hochgestiegen bin und allein
wieder hervorkam man hat mich gesehen